





demselben Klassenstufen wie bei der Reichspost- und bei der preussischen Eisenbahnverwaltung einleitet oder ob man feststehende Zulagen für Beamte in denselben Orten bewilligt, in denen die Wohnungsverhältnisse sehr schwer sind. Nach beiden Richtungen hin wird im kaiserlichen Ministerium eifrig gearbeitet; allem Anschein nach wird jedoch die Ortsgeloge um deswillen in nähere Erwägung gezogen werden, weil man damit der Staatskasse keine allzu hohen Opfer aufzuerlegen braucht.

† Dresden, 1. October. Der XIV. Congress des deutschen Vereins für erziehl. Krankenpflege trat heute Vormittag unter Vorsitz des Herrn v. Schenkendorf zusammen. Es sind etwa 300 Theilnehmer erschienen, darunter Abgeordnete aus Petersburg, Tiflis, aus Serbien und fast allen größeren deutschen Städten. Die Organisationsvorschlüge, monach den Abtheilungen, und zwar eine erziehl., eine wirtschaftliche und sociale und eine hygienische gebildet werden sollen, wurden von der Versammlung einstimmig angenommen. Der öffentliche Congress findet Sonntag Mittag statt.

Döbeln, 30. Sept. Alljährlich müssen bekanntlich im Herbst an den Königl. Schül. Bauwerkerschulen eine große Zahl Aufnahmeprüfungen wegen Platzmangels abgewiesen werden. Es dürfte daher für diejenigen, welche ihre Ausbildung zum Bauwerkmeister im engeren Vaterlande suchen, von Interesse sein zu erfahren, daß an der Bauwerkerschule zu Döbeln Schüler noch angenommen werden können und das Semester daselbst erst am 18. October beginnt.

Köhlitz, 30. Sept. In dieser Stadt haben sich für freie Zünfte erklärt die Tuchmacher, Händler und Schneider. In Zwangsbindungen die Bildh. Schmied, ferner die Tischler, Drechsler, Bildhauer, Bildhauer, Schlosser und Glaser (letzte 6 Handwerke als eine gemeinschaftliche Zunft). Weiter beschlossen gemeinschaftlich Zwangsbindung die Schmiede, Schlosser, Klempner, Feilenhauer, Maschinenbauer, Wägenmacher und Kupfer Schmiede.

Zwickau, 29. September. Der 33 jährige Bergarbeiter Friedrich Drechsel in Niederplanitz hatte das Unglück, auf dem Schachte sich mit seiner eigenen Delampe am linken Arme zu verbrennen. Dessenungeachtet arbeitete er die angefangene und auch noch die folgende Schicht. Als er aber am nächsten Tage wieder anfahren wollte, verpürzte er bestige Schmerzen und mußte auf dem Arbeitswege wieder heimkehren. Die Schmerzen wurden immer schlimmer und es stellte sich Anschwellung des Armes ein. Auf ärztlichen Rath wurde Drechsel dem Kreiskrankenspital zugeführt; er wird sich wohlgeheilt, da Blutvergiftung eingetreten ist, der Amputation des linken Armes unterliegen müssen.

Schmilka a. Elbe, 30. September. Gestern ist laut ministeriellen Beschlusses unter den vielen Wirtzen, welche sich um den Paß des Winterberggasthauses bewarben, Herr Karl Prötorius jun. aus Schandau als solcher bestimmt worden. Der Gewannete muß dieser Laus den Paß antreten. Von einigen Wirtzen waren bis zu 8000 M. Paß geboten worden — Der älteste Wirtz der sächsisch-böhmischen Schweiz, Herr Robert Heßel in Herrnhutschen, wird sich dieser Tage ins Privatleben zurückziehen.

Thalheim, 30. September. Bis zum Ausbruch des amerikanischen Krieges ging es in der Strumpfbranche gut, aber seit August laufen die Aufträge nicht mehr in erwarteter Menge ein. Mit der Verminderung der Aufträge schmälert sich der Verdienst der Arbeiter, denn die Fabrikanten müssen für das Lager arbeiten lassen. Am besten können die durchbrochenen Strümpfe und die Strümpfe mit verschiedenen Farben auf der Außen- und Innenseite. Wer in dieser Branche nicht stets die neuesten Maschinen heranschafft, der wird nur zu häufig unter Preisdruck zu leiden haben. Es giebt sogar in einem Nachbarorte eine Strumpffabrik, die nur ihr Vermögen, nicht aber den Fabrikbetrieb dekretiert, weil sie zwar die Leute ununterbrochen beschäftigt, aber im Durchschnitt auf Reingewinn nicht rechnen kann. Stellen einerseits im Zwönitzthale eine Anzahl kleine Fabrikanten in der Strumpfwarenverfertigung den Betrieb ein, so sind andere Fabriken wieder vergrößert worden.

Leipzig, 29. Sept. Die dauernde Gewerbeausstellung hatte während der letzten Herbstmesse wieder lebhaften Besuch zu verzeichnen. Die Besucher waren in der Hauptsache Interessenten, welche nach Leipzig kamen, um ihre Einkäufe selbst zu besorgen. Sehr lebhaft war die Nachfrage nach Werkzeugmaschinen und Werkzeugen, sowie nach Kraftmaschinen aller Art. Der in diesen Erzeugnissen vermittelte Umsatz war bedeutend. Auch die technisch-gewerbliche, sowie die hauswirtschaftliche Abtheilung hatten eine Menge Käufer angezogen. Es zeigte sich aus's neue, daß in der dauernden Gewerbeausstellung zu Leipzig jeder Artikel, so fern er den Bedürfnissen entspricht, solid ausgeführt und preiswerth ist, seinen Käufer findet.

Aus dem Reiche.

Das zwölftjährige Söhnchen des Kaufmannes Böhme in Stößen bei Weiskens als vergiftete Mausepflanz, die es an einem entlegenen Orte gefunden hatte, und starb trotz ärztlicher Hilfe nach 5 Stunden. — Einem Fleischermeister in Ebersdorf (Reuß), der einen Bullen am Steid leitete, wurde bei dem Versuch, das wild werdende Thier zurückzuführen, die rechte Hand total zerstückt und ein Finger davon abgetrennt. — Ein Anwesenbesitzer in Großsiling bei Dachaun bei München verkaufte jüngst sein Haus um sehr billigen Preis aus dem Grunde, weil er sich vor Ratten nicht mehr retten konnte, da nichts mehr vor diesen Thieren sicher war, weder die Misch im Keller, noch der Brotkasten u. s. w. Der neue Besitzer nahm nun eine gründliche Suche nach diesen unangenehmen Thieren vor, und es gelang ihm nach vieler Mühe auch, die Schlupfwinkel zu entdecken, aus denen er 156 Ratten, darunter solche von 2

Mr. Ränge, zu Tage über die und lebte. Nun ist die längstsehnte Ruhe in diesem Anwesen hergestellt.

Ueber die Bahnsteigsperrre,

die nun auch auf unserem Bahnhof gütlich eingeführt ist, weiß auch ein „Bielgereister“ im „Dresdner Journal“ nichts Besseres zu sagen. Unserm vollen Beifall hat, was er über die Bahnsteigsperrre urtheilt. Er schreibt:

Diese Sperrre ist ja an sich keine neue Erfindung; sie hat schon vor mehr als 30 Jahren auf bayrischen Bahnen bestanden, aber schon damals wenig Beifall und Nachahmung gefunden. Um so weniger war zu erwarten, daß Jemand in neuerer Zeit auf den Gedanken kommen würde, sie auf alle Bahnen auszudehnen. Die Verkehrsvermehrung für die Eisenbahnen Deutschlands vom 15. Novemb r 1882 schreibt zwar in § 21 vor: „Die Fahrkarte ist auf Verlangen bei dem Eintritt in den Wartesaal, beim Betreten des Bahnsteigs (Perron), beim Einsteigen in den Wagen sowie auch jeder Zeit während der Fahrt vorzuzigeln.“ Hieraus muß allerdings der Reisende es sich gefallen lassen, wenn beim Betreten des Bahnsteigs das Vorzeigen der Fahrkarte von ihm verlangt wird. Aber damit ist die Bahnsteigsperrre, wie sie jetzt gehandhabt wird, noch bei Weitem nicht gerechtfertigt. Denn es ist nicht vorzuziehen, daß dieses Vorzeigen bei jedem Betreten des Bahnsteigs und von jedem Reisenden verlangt werden müsse. Sonst müßte dasselbe auch geschehen, so bald Jemand den Wartesaal in der Bahnhofswirtschaft betritt oder in einen Wagen einsteigt. In beiden Fällen wird jetzt das Vorzeigen der Fahrkarte nur äußerst selten verlangt.

In Gurl n der Sperrre wird geltend gemacht: sie solle die Gefahr abwenden, die bisher darin lag, daß die Schaffner zu Prüfren der Fahrkarten während der Fahrt auf den Treibrettern der Personenzüge an der Außenseite des Zuges hin und her klettern mußten. Aber der „Bielgereister“ im Dresdner Journal weist darauf hin, daß dieser Zweck bis jetzt durch die Bahnsteigsperrre noch nicht, oder wenigstens recht unvollkommen erreicht worden ist. Das gefährliche Umherstreifen der Schaffner auf den äußeren Treibrettern der in voller Fahrt sich befindenden Personenzüge hat noch nicht aufgehört. Der Gefahr ließe sich auch bequem und gründlicher abhelfen durch veränderte Einrichtung der Personenzüge. Eine am vorderen und hinteren Ende des Wagens angebrachte Plattform und ein im Innern des Wagens frei gelassener Durchgang ermöglicht dem Schaffner ohne jede Gefahr die Fahrkarte der Reisenden zu prüfen. Solche Wagen hat es in Süddeutschland und in der Schweiz schon längst gegeben. Freilich ist der offene Durchgang im Innern des Wagens für die Reisenden nicht angenehm; die meisten wäden lieber in einem geschlossenen Abteil fahren. Auch dafür ist neuerdings gesorgt durch die Bauart der zu den Durchgangszügen benutzten Wagen. Diese haben eine Reihe geschlossener Abtheile und sind untereinander verbunden durch die seitwärts der Abtheile, aber noch im Innern des Wagens angebrachten Gänge und durch bedeckte Übergangsbrechen. Solche Wagen bieten dem Reisenden die Annehmlichkeiten des geschlossenen Abtheils und entziehen die Bahnbedienten jeder Gefahr. Es wäre zu wünschen, daß künftig alle Personenzüge nach diesem Muster gebaut würden. Der bisherige Unterschied der Wagenklassen, der in der Hauptsache doch nur in der Ausstattung der verschiedenen Abtheile liegt, könnte beseitigt werden. Und damit wäre allen Beteiligten besser gedient, als mit der Bahnsteigsperrre.

Für die Sperrre wird ferner angeführt, sie solle dazu dienen, daß der Bahnsteig ausschließlich den Reisenden und den Bahndienstleuten vorbehalten bleibe und der Verkehr nicht mehr gestört werde durch Personen, die nur aus Neugierde oder zur Verabschiedung eines Reisenden sich dort einfänden. Aber auch gegen diese Personen giebt die Bahnsteigsperrre keinen unbedingten wirksamen Schutz. Durch Öffnung einer Bahnsteigkarte — und zu dieser wird durch die überall angebrachten Selbstverkleister (Automaten) ja überall eingeladen — kann auch jetzt noch Jedermann zu dem Bahnsteige gelangen. Der freie Zutritt von Nichtreisenden zum Bahnsteige mag für die Bahndienstleuten vielleicht unangenehm sein. In der Regel ist aber die Anzahl dieser Nichtreisenden keine so große gewesen, daß sie zu einer Verkehrsbehinderung geführt hätte. Nur bei besonderen Anlässen, z. B. wenn eine in weiten Kreisen beliebte oder eine berühmte Person sich auf Reisen begiebt, kann eine Ueberfüllung des Bahnsteigs eintreten. Aber gerade in solchen Fällen verlangt die Sperrre ihren Dienst; denn alsdann wird Niemand durch den Zwang zur Öffnung einer Bahnsteigkarte vom Betreten des Bahnsteigs sich abhalten lassen.

Diese Sperrre ist also eine zum Mindesten recht unvollkommene Maßregel. Um so mehr werden aber ihre Schattenseiten empfunden. Beim Zugang und beim Abgang des Bahnsteigs befähigt sie den Reisenden. Lange vor Abgang eines Zuges stehen an der Schranke bisweilen schon Tausende von Menschen, denen daran liegt, schnell vorwärts zu kommen. Aber immer nur eine Person auf einmal kann durchgelassen werden. Jeder muß dem Beamten seine Fahrkarte zur Prüfung vorweisen. Das geht nicht immer schnell von statten, zumal wenn der oder — was öfter vorkommt — die Reisende beide Hände voll Handgepäck hat. In dem vorwärts drängenden Menschenhaufen ist das Handgepäck so schon im Wege, und doch wie Wenige giebt es, die ganz ohne Handgepäck reisen. Ueberdies leiden manche an dem bekannten Eisenbahnfieber. Solchen wird es bange, ob sie bei dem langsamen Vorrücken Derer, die durch die Schranke gelassen werden, einen angenehmen Platz erhalten oder überhaupt noch vor Abgang des Zuges zum Einsteigen kommen werden. Das Schließen und Öffnen der Rastthüren macht sie vollends nervös; starke Ausrufungen des Unwillens und der Ungeduld werden laut. Alles dies kann für den Reisenden das Stehen inmitten eines aufgedrängten und aufgeregten, nach der einen engen Pforte

drängenden Menschenhaufen unter Umständen zu einem recht peinlichen machen.

Ganz dieselben Auftritte spielen sich ab bei der Ankunft eines Zuges. Die Ausgehenden eilen jeder sein Ziel zu. An der Bahnsteigsperrre aber staut sich die Menge, und es entsteht dort ein Zeitverlust, der unter Umständen auch Schaden kann. Es kann nämlich geschehen, daß ein Angewonnener, der mit dem bald nachher abgehenden Zuge einer anderen Bahn weiter reisen, in der Zwischenzeit ab schnell noch außerhalb des Bahnsteigs etwas Geschäftliches erledigen will, den Anschluß an den zweiten Zug wegen des noch der Bahnsteigsperrre verursachten Zeitverlustes nicht leicht erreicht. Auf manchen Bahnhöfen sind die Einrichtungen derart, daß der Reisende nicht einmal zu einem Triantle Wassers gelangen kann, ohne sich zweimal den Unannehmlichkeiten der Bahnsteigsperrre auszusetzen. Das Einzige, was zu Gunsten der Bahnsteigsperrre sich anführen läßt, besteht darin, daß sie keine sächliche Erfindung ist, und daß man unsere Bahnverwaltung gegen den Vorwurf, die Reisenden mit dieser Einrichtung beglückt zu haben, mit gutem Gewissen verteidigen kann.

Bemerkliches.

Ein Reisender, welcher in einer Bahnhofsrestauration sich auf einen Stuhl gesetzt hatte, dessen eines Bein sich gelockert hatte, und welcher wegen hierdurch erlittener Verletzungen klagbar wurde, führte ein Erkenntniß herbei, wonach der Eisenbahnbetrieb für Instandhaltung des Mobiliars in Bahnhofsrestaurationen, Wartesälen u. s. w. zu halten hat. Der „Fiskus“ heißt es in den betreffenden Entscheidungsrunden, „müßte nach den vorausgegangenen allgemeinen Ausführungen das ihm gehörige Mobiliar in gutem und gebrauchsfähigem Zustande erhalten. Die Sorge für die Beschaffenheit des Mobiliars mußte unter den bestehenden Verhältnissen dem Umfange des Verkehrs in den Wartesälen entsprechen und so weit ausgedehnt werden, daß dem Publikum durch mangelhafte Beschaffenheit eine Beschädigung, wie die vorliegende nicht erwachsen konnte.“ Diese Entscheidung ist für alle Eisenbahnverwaltungen von höchstem Interesse und gestreut die Meinung, daß der geschädigte Fahrgast es in solchen Fällen lediglich mit dem Bahnhofsrestaurateur zu thun habe.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 1. October 1898.

§ Kiel. Das Kaiserliche Canalamt wird die Pariser Weltausstellung 1900 mit einem großen Modell der Goldenauer Schleufe, sowie einen, den Canal und das anliegende Terrain darstellenden Relief, und Plänen über Bau und Anlage des Canals beschicken.

† Wien. Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, ist zwischen der Gemeinde Wien und der englischen Gasgesellschaft ein Uebereinkommen getroffen worden, nach welchem der englischen Gasgesellschaft die Beleuchtung der Wiener Bororte unter der Bedingung überlassen wird, daß sie auf eine Preiserhöhung der Gaspreise verzichten.

§ Wien. Sämmtliche liberalen und oppositionellen Blätter drücken ihre Genugthuung aus über die gestrige Niederlage Thuns im Parlament. Die „N. Fr. Pr.“ schreibt, Graf Thun werde sich überzeugt haben, daß er im Irrthum sei, wenn er glaube, für alle Fälle gerüstet zu sein. Es gebe noch Männer, die entschlossen seien, die Verfassung und das Parlament zu verteidigen, obgleich Graf Thun das Grab für sie schon gehäufelt und sich als Erben des todtten Reichstags betraachtet hätte.

§ Budapest. In Eisenstadt wurde am Donnerstag ein heftiges, längere Zeit dauerndes Erdbeben verspürt, welches unter den Bewohnern große Panik hervorrief.

§ Rom. Nach Blättermeldungen beabsichtigt der Papst diesmal, die goldene Rose der Prinzessin Gisela von Bayern zu überreichen.

§ Venedig. Gestern Nachmittag traf hier die Post des deutschen Kaisers, „Hohenzollern“, ein. Das Schiff wird bekanntlich das Kaiserpaar nach Valldina bringen. Die „Hohenzollern“ warf im Marcusbasin Anker.

§ Paris. Der „Globe“ meldet, Dreyfus sei plötzlich nach Cayenne gebracht worden und werde wahrscheinlich dort verurtheilt werden.

§ Paris. Zwischen Briffon, Carrien und Chanoine werden Unterhandlungen wegen einer Veränderung der Situation Picquart's gepflogen. Die Untersuchung gegen ihn wird wahrscheinlich bis nach der Entscheidung über die Revisionfrage suspendirt werden. Picquart wird in Haft gehalten, doch nicht in geheimer, sondern in persönlicher. Die allgemeine Agitation zur Freilassung Picquart's und Abfertigung Dreyfus' nimmt bedeutende Dimensionen an.

§ Paris. Gastmir Perier bezeichnet die Ausführungen der „Daily News“ als Erfindung, und wiederholt die i. H. gegene, amtliche Mittheilung, daß er im Januar 1896, wenige Tage vor seiner Demission, in der Dreyfusangelegenheit die mündliche Erklärung vom Grafen Münster entgegengenommen habe, daß Deutschland weder direkt, noch indirekt mit Dreyfus in Verbindung gestanden habe. Das Institutmitglied Monod, ein intimer Freund Periers, erklärt sich hierzu für ermächtigt, zu versichern, es sei unmöglich, daß Graf Münster die Aussage irgend eines, aus deutschem, in französischen Besitz übergegangenen Schriftstückes verlangt habe, oder in der Unterredung irgend ein Astenstück mit Dreyfus' Namen erwähnt wurde.

† Paris. Die „Kurere“ veröffentlicht zwei Briefe Esterhazy's an den englischen Journalisten Strong. In denselben sagt Esterhazy, er werde sich nunmehr verteidigen, da man ihn im Stich lasse. Ferner kündigt Esterhazy in dem einen Briefe an, daß jetzt die Bombe bald klagen werde. Die Bombe sei, wie Strong behauptet, das Geschäft, das Esterhazy das Vorderau geschrieben habe.



6 Paris. Die Agitation zur Freilassung Picquaris und Adolph von Hurlers nimmt derartige Dimensionen an, daß die Reichsregierung beunruhigt ist. Es verlanget, daß der Reichsrath die Abfertigung Hurlers beschloßen habe, bevor er sich dieser Maßregel widersetze. General Goldschmidt ist ernstlich erkrankt.

† Paris. Ein Mitglied des Cassationshofes erklärte einem Mitarbeiter des „Matin“ gegenüber, der Cassationshof werde behufs wäntlicher Prüfung der Revisionen verlangen, daß Dreyfus nach Frankreich zurückgebracht und hier vernommen werde. — Der „Figaro“ meldet aus Cayenne, Dreyfus wisse absolut nichts von den Vorgängen in Frankreich. Selbst seinen Wächtern sei verboten, Botschaften zu lesen.

† London. Die Kaiserin Friedrich ist gestern Abend nach Salmaral abgereist.

† London. Eine Depesche der „Times“ aus Peking meldet: Das Dekret, das die Vertreibung Tchang Jun-Huan anordnet, spricht ihn von der Anklage frei, Deutschländer Zwang zu sein, überläßt ihn vielmehr in allgemeinen Bindungen verschmizten und betrügerischen Verhältnissen. Der wahre Grund der Vertreibung ist, daß Tchang Jun-Huan eine mächtige Stütze der Partei des Kaisers war. Sein Sturz gilt als Schädigung des englischen Einflusses. — Aus Schanghai wird der „Times“ telegraphirt, daß Kaiserliche Dekrete werden, die zum Vorkönig in Tientsin und Jun, 'u zum Mitglied des Tchang-Huamens ernannt; Jun, 'u erhält den Oberbefehl über die Land- und Seemilizkräfte von Pei Jung.

† Madrid. Die Regierung hat bei den Amerikanern Schritte gethan, um zu erreichen, daß die Arme von Manila rasch den Bäckern Inseln sich bezogen könne, um der

Ausbreitung des dortigen Aufstandes entgegenzutreten. Infolge davon sei es, wie Sagasta erklärte, unzutreffend, daß von Spanien aus Expeditionen entsendet werden sollen. — Organ General Toral fand heute die erste Verhandlung vor dem obersten Kriegsgericht statt.

† Peking. Tchang Jun-Huan, der früher chinesischer Gesandter in Washington war und als Special-Gesandter Chinas zum Regierungsjubiläum der Königin Victoria in London gewirkt hatte, ist aller seiner Ämter entsetzt und nach Kulscha verbannt worden.

### Die Geschäftsstelle d. Bl.

ist geöffnet:  
Sonntag Vormittag von 11 bis 12 Uhr.

**1 Logis,**  
bestehend aus 2 Stuben, 1 od. 2 Kammern, Küche und Zubehör, per 1. April 1899 zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. S. 7 in die Exped. d. Bl. erbeten.

2 Schla Stellen frei Schloßstr. 23, 1. Et. r.  
Schloßstraße drei Kammernstr. 13, 1. r.  
**Eine möblierte Stube**  
ist an einen kesseren Herrn billig zu vermieten und kann sofort bezogen werden.  
Schützenstr. 9, 2. Et. 1.

**Wohnungen.**  
2 schöne Dachlogis sind im Ganzen oder auch im Einzeln zu vermieten und 1. Januar zu beziehen. **Gudav Dege, Neureiße 54**

**1 schöne Wohnung,**  
bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, zu vermieten und 1. April zu beziehen. **Weststraße 1, bei Garabeder.**

**2 Logis,**  
im Preise von 75 und 150 Mk., erstes Neujahr, zweites sofort oder später zu vermieten. **Hauptstr. 22. Ernst Gnade.**

**In Gröba Nr. 25 H**  
ist eine erste Etage im Ganzen od. auch getheilt billig zu vermieten und sofort oder später zu beziehen.

**Ein Logis,**  
Stube, Kammer, Küche, vertheilbarer Vorkauf, ist zu vermieten. Neujahr bezugbar. **Gustav Kleine, Gröba.**

**Eine halbe 2. Etage,**  
2 Stuben, Kammer und Zubehör, ist per 1. April 1899 zu beziehen. **Gröba, bei Bäckernstr. Fischer.**

**1 anst. Mädchen**  
sucht bei Familienanschluß Stellung als Verkäuferin oder Stubenmädchen. **Weth. Off. bis 12 Gartenstr. 11, l. l. z. senden.**

**Einen Pferdebesitzer und eine Wittwe**  
sucht für Neujahr **Gutbesitzer Wäbins, Mergendorf.**

**Ein Brodfutscher**  
und Mühlführer,  
ein Knecht und eine Magd werden per Neujahr gesucht. **Dampfmühle zu Grödel.**

**1 Knecht od. Tagelöhner**  
sucht sofort **Gutbes. Schmidt, Vorpitz.**

**Einen Knecht**  
oder Tagelöhner sucht **Claus, Forberg.**

## Gasthof Mergendorf.

Grösster und elegantester Saal der Umgegend.

**große öffentliche Ballmusik**  
(gut besetztes Orchester).

von 4—7 Uhr Tanzverein, von 7 Uhr an Tanzbändchen.  
Dazu lade bei vorzüglichen Speisen u. Getränken, sowie selbstgebackenem **ff. Kuchen und Kaffee** ergebenst ein. **Hermann Thomas.**  
NB. Gleichzeitig bemerke noch, daß bei mir ein **größeres Carronnel zur Verfertigung für Jung und Alt** heute und folgende Tage zur gefälligen Benutzung aufgestellt worden ist. **D. Ob**

## Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden, sowie der geehrten Bewohnerschaft von Riesa und Umgegend zur geälligen Kenntnisaahme, daß ich mein

**Maafgeschäft für Herren-Garderobe**

nach **Wettinerstrasse 14** verlegt habe. Für das mir bisher bewiesene Wohlwollen herzlich dankend, bitte ich unter Zusage besserer Bedienung, mich auch weiterhin freundlichst unterstützen zu wollen. **Hochachtungsvoll Emil Bormann, Schneidermstr.**

**1 Klempnergehilfe,**  
**1 Schmiedegeselle**  
finden sofort Arbeit.

**Mag Weinhold, Weststraße 3.**  
**Zwei flotte, hübsche Mädchen**  
hat abzugeben **Bureau Schreiber, Wettinerstr. 9.**

**Zuverlässiges älteres Mädchen**  
sucht Stellung

zur alleinigen Führung eines kleinen einfachen Haushalts. **Beste Offerten unter K. L. 2** befördert die Expedition d. Bl.

**Eine gebrauchte, gut erhaltene Badewanne** zu kaufen gesucht. **Adr. unter A. Z. in der Expedition d. Bl. niederzul.**

**Ein Fahrrad,**  
fast neu, mit Lu treien, comple t, bestes Fabrikat, mit großem Verant zu verkaufen. **Kastanienstr. 46, part. 5. Beder.**

**Ein schöner, weißer Ofen,**  
gut erhalten, billig zu verkaufen **Kaiser Wilhelmplatz 5.**

**Grundstücks-Verkauf.**  
Verhältnisse halber bin ich geneigt, mein schön gelegenes, 1/4 Stunde von Stadt und Bahnhof entferntes Grundstück zu verkaufen. Dasselbe enthält schöne Gebäude, 5 Scheffel an das Gehöft angrenzendes, sehr ertragreiches Feld, großen Obst- und Gemüsegarten, passend für Gärtner, Händler oder Professionisten. **Wo? sagt die Expedition d. Bl.**

**Pflaumen**  
sind zu verkaufen bei **Eduard Risse, Strebla, Hauptstr. 118.**

**Ein überzähliges Arbeitspferd**  
(Sattelpferd), guter Fleher, ist zum Preise von 200 Mk. zu verkaufen in **Nr. 56 in Pankwitz bei Strebla.**

**Zwei gute, noch brauchbare Arbeitspferde**  
sind zu verkaufen **Wahlfhof Gröba.**

## Gasthof Baußig.

**Sonntag, den 2. October lade zum Pflaumenkuchenschmaus und Ball,**  
von 4—7 Uhr Tanzverein **Hochachtungsvoll O. W. Dettig.**

**Most! Restaurant kl. Kuffenhans Most!**  
empfehlst Sonntag, Montag und Mittwoch **frischen guten Most, Most!**  
Platze 1 Nr. Schoppen 30 Bg.

**Gasthof Wohlis.**  
**Sonntag, den 2. October, öffentliche Tanzmusik.**  
von 4 Uhr an **F. Kunze.**  
Ergebenst lade ein

Mein werthen werthen Kunden von Riesa und Umgegend werde hierdurch ergebenst mit, daß ich jetzt **Wettinerstrasse 14**

wohne und empfehle mich einer gütigen Beachtung. **Hochachtungsvoll Gertrud Bormann, Damenschneiderin.**  
Auch wird daselbst ein **Behrnmädchen** gesucht.  
Riesa, Wettinerstr. 10, am 1. October 1899.  
Fernspr. Amt I, 2922.

**R. S.**  
Den hochgeehrten Herren **Bäckermeistern von Riesa und Umgegend** zur gütigen Beachtung, daß der mitunterzeichnete Herr **Alfred Wenzel** die im Vorjahre von ihm eingerichtete und bisher selbst geleitete **Niederlage der Preßhese-Fabrik C. Lesbvre-Stettin** mit heutigem Trage freiwillig niederlegt, um selbige in Gemeinschaft mit Herrn **Oswald Schneider** unter der Firma

**Wenzel & Schneider,**  
**Preßhese-Versandt-Geschäft**  
auf eigene Rechnung weiter zu führen **Mit vorzüglicher Hochachtung Wenzel & Schneider.**

**Zur Winter-Saison**  
gestatte mir ergebenst meine **Neuheiten in Damen- und Kinderhüten**  
angelegentlichst zu empfehlen. Mein reichhaltiges Lager enthält auf diesem Gebiete die neuesten und geschmackvollsten Arrangements zu außerordentlich vortheilhaften Preisen.

**Hedwig Haenelt,**  
**Special-Butz-Geschäft,**  
Kastanienstr. 51, vis-à-vis „Stadt Dresden.“  
NB. Mein Geschäft befindet sich nach wie vor **Kastanienstraße 51.**

## Gardinen,

**Congressstoffe, Störes etc., Spachtel-Spitzen, Spachtel-Vitragen, Roul.-Spitzen in allen Breiten, Roul.-Stoffe, Vitragen-Stoffe.**  
**Grösste Auswahl. Billigste Preise.**  
**Ernst Müller,**  
Leinen- und Ausstattungs-Geschäft, gegenüber der Apotheke.

**Specialität: Gardinen, Teppiche, Tischdecken, Bettdecken, Sofadecken, Reisedecken, Schlafdecken etc.**

Zwei anständige Herren können **Most** und **Logis** erhalten **Kastanienstr. 46, 3. Et.** | Eine halbe 2. Etage ist billig zu verm. und **Logis** erhalten **Kastanienstr. 61, 3. Röhne.**



Die neuen Herbst- und Winter-Sortimente

in

# Kleiderstoffen, Damen- und Kinder-Confectionen

sind nunmehr in reichhaltigster Auswahl complett auf Lager.

## Riesa. MAX BARTHEL. Riesa.

Ein schöner, großer Springbock steht zur gefälligen Benutzung  
Böhlen Nr. 10,

**Pa. Mariascheiner Braunkohlen**  
offertet billigt ab Schiff  
**C. Ferd. Hering.**

**Trauringe,**  
in allen Größen und verschiedenen Qualitäten fertig am Lager, empfiehlt billigt

**A. Horkner,**  
Uhren-, Gold- und Silberw.-Handl.

**Dresden-Altstadt!**  
nahe Pragerstrasse u. Dippoldsw. Platz.

**Reinhold Ulbricht,**  
Damen- und Mädchen-Mäntel.  
Neuheiten solid und preiswerth.  
● Jetzt Trompeterstrasse 8, ●  
früher Marienstrasse.

Wer eine wirklich gute und solide Nähmaschine kaufen will, wähle eine



**Seidel und Naumannsche**  
(Ueber eine Million schon im Gebrauche).  
Alleiniger Vertreter:

**Adolf Richter, Riesa.**  
Sänftige Abrechnungsbedingungen.

**Gelegenheitskauf!**

Neublau  
**Aesche u. Teigschüsseln**  
zum Backen  
sehr billig bei **Gotth. Dillner.**

**15000 Pracht-Betten**  
wurden versch. ein Beweis, wie beliebt m. neuen Betten sind. Ober-, Unterbett u. Kissen, reichl. mit weich. Bettfed. gef., auf 12 1/2 M. Prachtb. Gostelbetten, nur 17 1/2 M. Herrschaftsbetten, roth u. o. l. l. spec. sehr empfchl., nur 22 1/2 M. Preisl. gratis. Nichtpost. zahlte vollen Betrag retour.  
A. Kirschberg, Leipzig, Blücherstr. 12.

**Neues Sauerkraut**  
empfiehlt billigt **Max Heinke.**

**Neues Sauerkraut**  
empfiehlt billigt **Ernst Hasoke.**

**ff. Kieler Speckpöklinge**  
empfiehlt **G. Sabemanns Wwe.,**  
Albertstraße 9.

**Schützenhaus Riesa.**

Sonntag, den 2. October

**Grosses Mostfest**  
(vorzüglicher Stoff aus den Sparger Bergen) und

**grosser Jugendball.**

Anfang 8 Uhr. Tanzbändchen. E. Zimmer.  
Freundlichst lobet ein

**Hôtel Höpfner.**

Morgen Sonntag von Nachmittag 5 Uhr an  
**öffentliche Ballmusik**  
(Tanztour 10 Pfg.).

wozu einladet

**Robert Höpfner.**

**„Wettiner Hof“.**

Sonntag, den 2. October

**Militär-Extra-Concert**

vom Trompetencorps des R. S. 3. Feldartillerie-Reg. Nr. 32  
unter Leitung seines Stadttrompeters **S. Günther.**

Anfang 8 Uhr. Nach dem Concert **BALL.** Entree 40 Pfg.  
Dazu lobet ergebenst ein **H. Richter.**

Ecke Schloss- und Kastanienstrasse.  
**Billard.**

**E. Rädler's Conditorei, Café und Weinstube.**

**Billard.**

Ecke Schloss- und Kastanienstrasse.

**Gasthof Gröba.**

Sonntag, den 2. October a. c.

**grosses Mostfest,**

von 4 Uhr an starkbesetzte öffentliche Ballmusik.

NB. Gleichzeitig empfehle einen hochfeinen Most aus den Weisner Weinbergen, ferner werde mit gutem Kuchen, ff. Bierem bestens aufwarten.  
Es lobet ganz ergebenst ein **M. Grosse.**



**Herzlicher Dank.**

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme von nah und fern bei dem Tode und Begräbnisse unseres guten, unvergesslichen Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers, Onkels und Schwiegersohnes, des

**Gutsbes. Friedrich Ernst Storing**

sagen wir Allen, Allen unsern tiefgefühlten Dank.

Kreinitz, am Begräbnistage 1898.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Selbstgeottene Preiselbeeren, gut verlesen. Hart in Kasser geottet, sowie selbstgeotteten Pflaumenmus, aus nur gefunden Pflaumen hart eingelocht, empfiehlt billigt **A. Radisch.**

Garantirt reinen

**Cacao,**

pro Pf. M. 1.60 bis M. 2.80.

**J. L. Wittsche Nachf.,**  
Gde Schul- und Kasanienstr.

Sonntag, den 2. October findet am

Gasthof zum Anker

große Karousselbelustigung

statt. Dazu laden ergebenst ein

**Kauschke und Frau.**

**Bergners Restaurant.**

Heute Abend:

**Höflichweinsnäckel mit Stof.**

**Restaurant z. Bürgergarten.**

Morgen Sonntag lobet zu ff. Kuchen

und Kaffee, sowie zu vorzüglichen Bierem

ergebenst ein **Ernst Heinrich.**

**Gasthof Jahnshausen.**

Morgen Sonntag lobet von 4—7 Uhr zum

Tanzverein, (Bändchen 80 Pfg.)

sowie zu Kaffee und Kuchen ganz er-

gebenst ein **Reinh. Heinze.**

**Gasthof Leutewitz.**

Sonntag, den 2. October lobet zum

Ball

freundlichst ein **H. Quast.**

**ih. Montag Übung.**

**Turnverein Boberfen.**

Sonntag, den 2. October

**Monats-Versammlung**

im Gasthof. Mitglieder werden auf 5 aus-

merksam gemacht. **J. B. Wagner.**

**Todes-Anzeige.**

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß

verschied nach langen, schweren Leiden heute

früh 1/6 Uhr unser innigstgeliebtes

**Gretchen**

im Alter von 11 Monaten.

Dies zeigen tiefbetrübt an

**Karl Delli und Frau.**

Für die zahlreichen Beweise inniger Theil-

nahme beim Begräbnis unseres theuren Ent-

schlafenen, des Tischlermeisters **Carl Herr-**

**mann Schreiber,** sagen wir hierdurch Allen

unsern herzlichsten Dank.

Riesa, den 1. October 1898.

Die tieftrauernde Gattin nebst Hinterbliebenen.

Die glückliche Geburt eines munteren

Mädchens zeigen hocherfreut an

**G. Hofmann**

und Frau geb. Krahnert.

Der Stadtausgabe heutiger Nr. liegt eine

Sonderbeilage bei betr. „Sonntagszeitung

für Deutschlands Frauen.

Dieszu 2 Beilagen.



Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Ueber den in der Deputationsreise des Kaisers angekündigten Gesandtschaftsbesuch gegen die Bergverwaltung...

Zu der Mitteilung der Cottaschen Buchhandlung über die Memoiren Bismarcks erzählt die „Frankf. Ztg.“: Die Uebernahme des Werkes durch den Cottaschen Verlag geht bis auf das Jahr 1890 zurück...

Eine höchst verdächtige Äußerung über Kriegervereine hat sich ein katolischer Geistlicher bei einer Reichensbesuchung zu Schulen kommen lassen. Der „Oberschl. Anz.“ läßt sich darüber aus Bismarcks Briefen berichten...

Aus dem Haag wird dem „Daily News“ berichtet, der Gesandte von Transvaal, Dr. L'ys, habe Berlin verlassen, ohne dem Kaiser gesprochen zu haben. Er mußte sich mit dem Kaiser sprechen begähnen, der Kaiser werde ihn ein anderes Mal empfangen...

Dr. Vögenau, der Redakteur der Rhein.-Westf. Arbeiterzeitung, schreibt der Berliner „Volkzeitung“ mit Bezug auf seinen bekannten, für die Pragerstraße eintretenden Artikel: Ich soll neuerdings für die Pragerstraße schwärmen...

Oesterreich. Der gestrige Beginn der Sitzung des Abgeordnetenhauses verzögerte sich um mehr als eine Stunde in Folge der Verhandlung des Präsidiums mit der Opposition wegen Beratung der Dringlichkeitsanträge...

zu: „Das wollten wir festgestellt haben!“ (Stürmische Rufe der Christlich-Socialen.) Sodann wurden die Stimmzettel für die Quotenreputation abgegeben. Bei Beginn der ersten Lesung gab Ministerpräsident Graf Thun eine kurze Erklärung ab und wurde wiederholt von den Radikalen durch Zurufe unterbrochen...

Dänemark. Die feierliche Aufbahrung der Leiche der Königin Louise von Dänemark in Schloß Bernstorff hat bereits stattgefunden. Die Königin ruht auf einem breiten Doppelbett im Erdgeschos des Schlosses...

Spanien. Auch jetzt noch dehnt sich die aufständische Bewegung auf den Philippinen immer mehr aus. Die Aufständischen empfangen Verstärkungen und Waffen, um die Bewegung noch weiter zu verpflanzen...

Die Kaisersfahrt nach dem heiligen Lande.

24. Nazareth.

NK. Von Jerusalem wird der Kaiser über Jaffa, auf demselben Weg, wie er gekommen, wieder nach Gaza zurückkehren, um von hier einen Ausflug nach Nazareth, dem See Genesareth und dem Berge Tabor zu machen. Es war ein tüchtiger Reiter, bis wir nach Haifa kamen, in 8 Stunden hatten wir 60 Kilometer zurückgelegt...

Nazareth liegt in einer Thalmitte, umgeben von runden, grauen, kahlen Hügel. Die Kirche der Verkündigung (eine lateinische Kirche), die Gotteshäuser der englischen Protestanten, der armenen Griechen, der orthodoxen Griechen, der Maroniten (Christen, die im Libanon wohnen), die Schulhäuser, Missionshäuser, Weisenhäuser, die Klöster und die Karawanenerei verleihen dem Ort ein europäisches Gepräge...

Man wähnt sich nicht mehr in Palästina, man wundert sich, daß in den weichen Häusern mit Mauern Jalousien und Ziegeldächern nicht europäisch gekleidete Leute wohnen und daß in den Straßen nicht europäische Leute erwidern. Nazareth ist ein lieblich gelegenes Städtchen mit freundlichen, fleißigen Bewohnern, die auf der Straße ihr Handwerk treiben. Die Straßen sind gepflastert, manche haben sogar Trottoirs, Alles spricht von dem Einfluß der Missionsschulen, wenn auch noch Mangel in Bezug auf Reinlichkeit zu wünschen übrig bleibt.

Vom alten Nazareth, wo Christus seine Kindheit und Jugend verlebte hat, wo er zunahm an Alter, Weisheit und

Gnade bei Gott und den Menschen und dann in der Welt Vorgesetzter bis zu seinem ersten Auftreten gehorham dem Willen seines himmlischen Vaters in der Welt wartete, ist nichts mehr vorhanden. Auch dasjenige Nazareth, welches der deutsche Kaiser Friedrich II. und Ludwig der Heilige wieder aufgebaut, hat einem neuen Nazareth Platz gemacht. In der Geschichte hat Nazareth nie eine Rolle gespielt, nicht einmal in derjenigen Christi, dem Jesus selbst weils nicht oft in seiner Vaterstadt, sein Geist schloste sich durch Jerusalem angezogen und durch die Städte am galiläischen See, deren Horizont nicht eng und grau umschrieben war. So konnte er ausrufen: „Wehe dir, Chorazin, wehe dir, Bethsaida! Wären solche Thaten zu Tyrus und Sidon geschehen, als bei euch geschehen sind, sie hätten vor Zeiten im Gedächtnis und in der Asche Buße gethan. Und du, Kapernaum, die du bist erhoben bis an den Himmel, du wirst bis in die Hölle hinuntergestoßen werden.“ Matth. 11, 21 und 23.

Nazareths größter Ruhm ist der, daß es Jesu und seinen Jüngern Wohnort und seinen Namen gegeben, diese Thatsache allein hat in Nazareth Kirchen und Häuser gebaut und baut deren noch. Die Bestärkungen, welche im Jahre 1291 zur Zeit der Kämpfe Palästinas von den Kreuzfahrern gebragt wurden, und welche die Ueberführung des Leibes der Maria von Nazareth nach Loreto in Italien verursachten, haben sich nicht bewahrt; das Zeichen des Kreuzes konnte vom Halbmonde wohl verdrängt, nicht aber ausgerottet werden.

Zur Zeit des jüdischen Krieges im Jahre 67 n. Chr. war Nazareth noch ein sehr unbedeutender Ort. Josephus, der Befehlshaber von Galiläa, sand sich nicht veranlaßt, ihn zu besetzen, die Römer nicht, ihn einzunehmen. Des Besatzung erster Angriff galt der Provinz Galiläa und hier der Festung Jotapata, nicht weit von Nazareth, welche von Josephus, dem Chronisten des jüdischen Krieges, selbst verteidigt wurde. Josephus wurde gefangen genommen und prophezeit dem Besatzung seine zukünftige Erhebung auf den römischen Kaiserthron. Er legte damit den Grund zu seiner neuen Stellung eines Klienten der Flaviers. Nazareth, der kleine Ort, hat nach keiner Seite hin auch nur eine Wegstunde weit freien Ausblick über die Zugen der großen Ereignisse, die sich in seiner Nähe zugetragen. Es sind dies zwei Ereignisse, welche durch die innere Nothwendigkeit der göttlichen Güte und des Gerichtes innerlich verbunden sind. In Nazareth's Mourn wurde zuerst und von hier rund herum auf den Bergen und in den Thälern Galiläas das Evangelium vom Reiche Gottes gepredigt, welches nachher über den ganzen Erdkreis getragen, die Welt erobert hat und nach 1100 Jahren unaufhaltsame Heerschaaren in das gelobte Land führte, dann die Pilgerschaaren, und heute wieder, geführt vom deutschen Kaiser, die Schaar der evangelischen Christen. Auch Nazareth ist bis zum Himmel erhöht worden, als die Wiege der Nazarener, aber dasselbe Städtchen sah auch das göttliche Gericht. In der Nähe von Nazareth, bei Jotapata, fiel der erste Schlag, welcher dem jüdischen Reiche ein Ende bereitete und die Erfüllung der Worte Christi über Jerusalem brachte: „Denn es wird die Zeit über dich kommen, daß deine Feinde werden um dich und deine Kinder mit dir eine Wagenburg schlagen, dich belagern und an allen Orten anstößen; und werden dich schreien und keinen Stein auf dem andern lassen, darum, daß du nicht erkannt hast die Zeit, darinnen du heimgeführt bist.“ Luc. 19, 43 u. 44. Und in dem wenige Stunden entfernten Hattin fiel der Schlag, welcher der Anfang vom Ende des christlichen Königreichs Jerusalem war und dessen Symbol, das sogenannte „wahre Kreuz“ dem Feinde überliefert. Das heutige Nazareth hat das Bewußtsein seiner Bedeutung. Ein Nazarener ist nicht besser, noch ehrlicher, noch fleißiger als andere Bewohner Palästinas, er benimmt sich aber gern als Erbe eines unergänzlichen Namens und betont eine gewisse Rivalität gegenüber Jerusalem.

Marktberichte.

Niesha, 1. October. Butter per 200 2.10 bis 2.60 (Wolfsreuther 2.10 bis 2.60). Käse per Schock 2.40 bis 2.80. Eier per Schock 3.80 bis 4.00. Kartoffeln, per 100 2.00 bis 2.20. Kartoffeln, neue per 100 1.50 bis 1.70. Kraut-Äpfel p. Stück 5 bis 10 Pf. Kohlraben p. Stück 5 bis 6 Pf. Mören, Gebund 5 Pf. Gurten, grün, 10 Pf. — 12 Pf. — 15 Pf. Bohnen, grün, per 5 Str. — bis 10 Pf. Äpfel, grün, per 5 Str. 40 bis 50 Pf. Birnen, grün, per 5 Str. 40 bis 50 Pf. Pfäumen, per 5 Str. 30 bis 40 Pf. Pfäumen, geb., per 5 Str. 100 Pf. Äpfel, geb., per 5 Str. 100 Pf. Birnen, geb., 5 Str. 100 Pf. Zwiebeln per 5 Str. bis 80 Pf. Schoten per 5 Str. — bis 10 Pf. 1 Henne 2.00 bis 2.50. 1 Paar Tauben 70 bis 75 Pf.

Meteorologisches.

Witterungsbericht von H. Nathan, Optiker.

Barometerstand Mittags 12 Uhr.

Table with 2 columns: Category and Value. Categories include Sehr trocken, Befindlich schön, Schön Wetter, Besondere schön, Regen (Wind), Viel Regen, Sturm. Values range from 770 to 780.

Temperatur von Mittag 12 Uhr + 9.5 Grad Celsius. Lufttemperatur von heute + 11 Grad Celsius. Luftfeuchtigkeit 85%.



## Aufforderung.

Alle noch ausstehenden Zahlungen bitte ich bis 1. November ex. an die Credit-Anstalt für Industrie und Handel, Filiale Riesa, oder an mich zu entrichten. **Karl Kramer,**  
Abt. Dittau, Postamt 3.

Gesucht wird per 1. Januar 1899 ein **Logis,**

2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör. Gest. Offerten mit Preisangabe u. H. K. 23 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Schlafstellen frei Wilhelmstr. 12, 3 Tr.

Ein freundlich möbliertes Zimmer mit separatem Eingang ist vom 1. October ab an anständigen Herrn anderweit zu verm. Zu erfragen **Hauptstraße 67.**

## 2. Etage

zu vermieten **Carolastraße 5.**

Eine freundl. Part.-Wohnung, best. a. Stube, Kammer, Küche, nebst Zubehör ist zu vermieten und Osten 1899 zu beziehen **Gartenstr. 41, part. rechts.**

Eine schöne Wohnung (erste Etage) ist im Ganzen oder getheilt zu vermieten, 1. April 1899 zu beziehen **Bahnhofstraße 3.**

## 2 schöne Wohnungen,

eine größere für 400 M. u. eine mittlere für 270 bez. 300 M., am 1. Oct. 1899, sind zu vermieten. Zu erf. in der Exp. d. Bl.

Logis mit allem Zubehör sind zu vermieten **Seerhausen E. Schumann.**

## Bäckerei od. Konditorei

vom 1. October an zu vermieten. **Angerstraße Nr. 107, am Bahnhof Riesa H. Glina.**

Ein tüchtiger, selbstständiger Bäcker, nicht unter 22 Jahren, wird gesucht. **Bäckerei Claus, Mehltheuer bei Bronitz.**

## Zwei Mann

zum **Regeldrehen** werden angenommen **Gasthof Gehda.**

Einige **Drehmaschinen** gesucht für sofort. **Rittergut Kreinitz.**

## Kastanien und Eicheln

werden zu kaufen gesucht. Angebote erbeten beim **Wachtmeister Prendler, Kasernen IV.**

**Heu** liegt zum Verkauf in **Riditz Nr. 27.**

## Milchvieh-Verkauf.

Montag, den 3. October stelle ich einen Transport **besten Kühe mit Kalbern,** sowie hochtragende und  $\frac{1}{2}$  jährige **Bullenfäher** bei mir zum Verkauf. **Gröba am Bahnhof Riesa Paul Richter.**

**Oldenburger Milchvieh.** Freitag, den 7. October stellen wir einen großen Transport der besten **Kühe, Kalben u. springfähige Bullen,** sowie  $\frac{1}{2}$  jährige **Kuh- und Bullenfäher** in **Riesa, „Sächsischer Hof“** zum Verkauf. **Poppitz und Sichtenberg (Elbe). Gebr. Kramer.**

## Grosse Auswahl

in **Länge, Steh- und Wandlampen,** emallirten und eisernen **Koch- und Bratgeschirren,** sowie verschiedenen **Haushaltungsgegenständen** empfiehlt bei Bedarf **billigst Gotth. Dillner.**

**Kgl. Sächs. Krieger-Verein „König Albert“.** Mittwoch Abend 8 Uhr **Verammlung** im **Gartenkafen zur Elbterrasse.**

## Lotterie

5409 Gewinne im Werthe von **73,400 Mark.**

## der IV. Sächsischen Pferdezeit-Ausstellung in Dresden

Ziehung am 19. und 20. October 1898.

Der Versandt der Gewinne nach auswärts erfolgt ohne Berechnung der Verpackung unfrankirt.

Loospreis 1 Mk. — Ein Freiloos auf 10 Loose **Porto und Liste 20 Pfg., bel Nachnahme 30 Pfg.** in den mit Plakaten versehenen Geschäften oder durch das **Secretariat des Dresdener Rennvereins, Dresden, Victoriastrasse 26,** zu beziehen.

## Zuntz

## Gebrannte Kaffees

Prämiirt auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896 in Preislagen von Mk. 1.20, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.— pr.  $\frac{1}{2}$  Kilo werden allen Freunden eines guten Getränkes als **anerkannt vorzügliche Marke** empfohlen.

Garantie für **feinstes Aroma, absolute Reinheit des Geschmacks und hohe Ergiebigkeit.**

Niederlage in Riesa bei **Geschw. Philipp.**

## Viel besser als Putzpomade

ist der mehrfach preisgekrönte



## Globus-Putz-Extract

von **Fritz Schulz jun., Leipzig.**

Von 3 gerichtlich vereideten Chemikern ist dieses neue Putzmittel als

**unübertroffen** in seinen vorzüglichen Eigenschaften begutachtet worden.

Nur echt mit Schutzmarke: **Globus im rothen Querstreifen.** Für alle Gegenstände aus Gold, Silber, Nickel, Kupfer, Messing etc.

## das beste Putzmittel

der Gegenwart.

In Dosen à 10 und 25 Pfennige überall zu haben.

**Zu haben** in den meisten Kolonialwaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.



## Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch

**billigste und bequemste**

## Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen **„Dr. Thompson“** und die Schutzmarke **„Schwan“.**

## Für Augenfranke.

**Dank.** Ich bekam Regenbogenhautentzündung im Auge, beim Arzt, wo ich Hilfe suchte, wurde es nicht besser. Da las ich in der Zeitung, daß Frau **Kreidemeyer, Dresden, Kl. Plauensche Gasse 12, 1. St.,** diese Art Augenleiden gut heilt. Ich machte einen Versuch, den ich nicht bereute, denn dieselbe hat meine Augen geheilt. Mit großer Freude und großem Danke empfehle ich diese Frau Augenfranke auf's Wärmste.

**H. verw. Baulich, Dresden.**

## Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz,

mit Filialen in Berlin, Frankfurt a/O., Dresden, versendet an **Informant zu billigsten Preisen Colonialwaaren, Delicatessen, Wein, Tabak u. Cigarren. Preislisten kostenlos zu Diensten.**

Das in **Riesa, Albertstraße 7,** gegenüber dem neuen Königl. Amtsgericht gelegene, gut verglückte

## Geschäftshaus

mit Verkaufsraum und großem Hintergebäude, mit eingebauter Stallung für 8 Pferde und großen Vorrathsräumen, vor 4 Jahren neu erbaut, ist umständehalber sofort bei wenig Anzahlung zu verkaufen. Das Haus eignet sich zu jedem Geschäft, namentl. auch zu Restaurant oder Weinstub.

Offerten unter **N. H. 700** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Die in **Wiesenthal** seit 18 Jahren betriebene **Schlosserei** ist veränderungslos sofort weiter zu verpacken. **Röhrens beim Pefiger.**

Alte, Kostgehende

## Bäckerei

mit guter Kundschaft ist zu verpacken oder zu verkaufen.

**F. Müller, Mühlberg a. Elbe, Gainsstraße 57.**

## Pferde-Versteigerung.

Montag, den 3. Octbr. Vorm. 10 Uhr sollen wegen bevorstehender Beendigung der diesjährigen Campagne

**4 überzählige Pferde** (feste Bieher) meistbietend an Ort und Stelle verkauft werden.

**Dampfsiegelei Neusehlich, August Neusehler.**

## Brannkohlen

offert billigt ab **Saß Riesa Friedrich Arnold.**

Bauschule

**Döbeln Kgr. S.**

Hoch- u. Tiefbau.

Dir. A. Scheerer.

## Fische!

Lebende Karpfen und Aale

empfehl zu den billigsten Tagespreisen **F. Hentschel, Karpfenschänke Riesa.**



Alleinverkauf: **Robert Erdmann, Wettinerstr. 9.**



Verkaufsstelle in Riesa: **Hauptstraße 88.**

## Stoff-Anzüge

in allen Größen, einzelne Hosen, Jacken und Westen u. s. w., **Calmothjaden** wieder eingetroffen, **wollene Socken, Bl. Anzüge, Hemden** empfiehlt zu billigen Preisen

**H. Grossmann, Hauptstr. 68.**

Arbeitsjosen und Westen staunend billig. Alte Stiefel, gut vorger., stets vorräth. **H. Dö.**

Dank.

Durch die einfachen, leicht durchführbaren brieflichen **Berordnungen des Herrn A. Pflüger, Dresden, Ostwall 7** bin ich von meinem langwierigen **Kerndeleniden** mit **Schwindelanfällen, Herzkopfen, Bittern stechenden Schmerzen** im Rücken, allgemeiner Schwäche und **Blutarmuth** in kurzer Zeit befreit, wofür ich hiermit meinen besten Dank kundgebe. Ich kann diese allbewährte, wirksame Methode jeden ähnlich Leidenden nur wärmstens empfehlen.

**Frau E. Keller, Bauunternehmerstgottin in Zwicken-Pölitz, Thumerstr. 25, Sachsen.**



Prachtvolle Neuheiten  
1, 1.25, 1.50, 2—3 Mark.

# Kleiderstoffe

Dresdens grösstes Lager.  
Höchste Leistungsfähigkeit.

## Max Dressler

Firma: M. Schneider  
Dresden, Pragerstrasse 12.

### A. Messe,

Bankgeschäft,

Riesa, Hauptstrasse.

Ausführung  
aller Bank- und Börsengeschäfte,

wie:  
An- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, fremdländ. Geldsorten;  
Spesenfreie Einlösung von Coupons, Dividendescheinen;  
Discontirung von Wechseln, Devisen;

Conto-Corrent- und Check-Verkehr;

Verzinsung bei tägl. Verfügung mit 2 1/2 %  
von „monatl. Kündigung“ „ 3 %  
Baareinlagen „ viertelj. „ 4 %

Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

### Voss'sches Vogelfutter

mit der Schwalbe  
100fach prämiirt.

Singfutter für Kanarien, „Ceres“, bestes Kanarien-Aufzuchtfutter, Nachtigallen-, Drosseln-, Papageien, Pracht-  
finken-, Kardinal-, Lerchen-, Meisen-, Dompfaffen- und Spezialfutter für alle einheim. Finkenarten, „Exquisite“,  
Feinfutter für zarte Weichfresser, Voss'scher patent. Milbenfänger, Reform-Fischfutter, „Munditia“, Hunde-  
reinigungspulver, Voss'scher Blattlaustod, präpar. Vogelsand, Voss'sches „Musca mit der Schwalbe“,  
gesetzlich geschützt, das beste Futter für Fische und weichfressende Vögel jeder Art.

Erhältlich in Riesa bei

A. B. Hennicke.

Meine Wohnung  
befindet sich jetzt  
bei Herrn Gastwirth Vogel.  
Gebäude E. Wintler, Ritzig.

### Ofenlack,

wesentlich das Beste um eisernen Ofen und  
Ofenröhren ein gefälliges Aussehen zu geben und  
dieselben vor Rost zu schützen, empfiehlt  
A. S. Genuide.

Schneeweiße Terp. Schmierseife,  
10 Pfund-Roh W. 2.25,  
gelbe Naturforn-Seife,  
10 Pfund-Roh W. 2.—,  
hellgelbe Wachsforn-Seife,  
ausgezogen 2 Pfund 50 Pf.

F. W. Thomas & Sohn.

### Wer liebt nicht?

eine zarte, weiche Haut und einen rosi-  
gen, jugendfrischen Teint? Gebrauchen  
Sie daher nur: **Händebaler**

### Silienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden, vor-  
züglich gegen Sommerprossen, sowie wohl-  
thätig und verschönernd auf die Haut  
wirkend. A. St. 50 Pfg. bei Rob. Erd-  
mann u. A. S. Genuide.

### Futterwürze für Schweine

von Geo Dötzer, Frankfurt a. M.  
Inhab. v. 11 gold. u. 2 silb. Medaillen.  
Vorteile: Grosse Futterersparnisse,  
schnelles Fettwerden, rasches Gewichts-  
zunehmen und leichte Aufzucht. Per  
Schachtel 50 Pfg.  
Drogerie Koschel.

### Bettfedern.

Wie werden solltet, gegen Nach- (siehe Bettfedern  
Dresden) Gute neue Bettfedern der No. 1  
50 Wg., 80 Wg., 1 M., 1 M. 25 Wg., und 1 M.  
40 Wg. feine prima Goldbannen 1 M.  
50 Wg. und 1 M. 80 Wg., Polarsfedern:  
Halbweil 2 M., weil 2 M. 30 Wg., und 2 M.  
50 Wg., Silberweil Bettfedern 3 M.,  
3 M. 50 Wg., 4 M., 5 M., ferner echt si-  
berne Goldbannen (sehr reichhaltig) 2 M.  
50 Wg. und 3 M., echt nordische Polar-  
bannen von 4 M., 5 M. Verpackung zum Selbst-  
wille. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 50 Pf.  
Bestellendes bereitwillig nachzugeben.  
Pocher & Co. in Herford in Westf.

Julius Feurich, Königl. Sächs. Hof-  
Pianofortefabrik  
LEIPZIG.  
Fabrikat ersten  
Ranges.  
**Feurich Flügel**  
**Feurich Pianinos.**  
Vielfach  
prämiirt.  
Leipzig 1897  
allerhöchste Auszeichnung  
„Königl. Sächs. Staats-Medaille.“

Vertretung in Riesa **Bernhard Zeuner, Pianolager.**



F. W. Werner, Inh. Johannes Everth in Döbeln,  
D. R. P. No. 66188, Pianoforte-Fabrik, gegründet 1845.  
empfiehlt seine mit der silbernen Staatsmedaille, sowie  
mit goldenen u. silbernen Ausstellungsmedaillen prämiirten  
**kreuzsaitigen Pianinos**  
im Preise von 500—1000 Mk., versehen mit der patentirten  
„Spannvorrichtung am Resonanzboden“,  
durch welche eine bisher unerreicht gewesene Voll-  
kommenheit des Tones erzielt wird.

Günstigste Zahlungsbedingungen. — Langjährige Garantie.  
Illustrierte Cataloge franco. — Mith-Instrumente stets vorräthig.

### Winter & Reichow, Maschinenfabrik, Riesa,

empfehlen und liefern unter Garantie  
Drehmaschinen, Kartoffelausgraber, ein-, zwei- und  
dreischaarige Pflüge,  
Saat- und Adereggen, Ringelwalzen, Cultivatoren.  
\* Günstige Zahlung! Prospekte umsonst und frei! Reparaturwerkstatt!

**Riessner Oefen**  
mit Patentregulator  
Die schönsten und solidesten aller Daueröfen. Ge-  
digne Ausstattung, grossartige Anweil in ge-  
schmackvollen Formen; erhältlich von 50 bis 1000 ccm  
Heizkraft in amerikanischen und irischen System,  
auch als Ersatz zu Kachelöfen. **Gesunde und  
sparsame Zimmerheizung.** Sichtbares  
Feuer ohne direkte Strahlung, Fussbodenwärme,  
keine Gasansammlung, gegen Luftverunreinigung und  
gleichmässige Wärmehaltung.  
automatisch regulirbar von Grad zu Grad.  
Der Patentregulator dieser Oefen ist die erste und einzige Vorrichtung  
ihrer Art, welche patentirt ist. Um den besten und wirklich schon Oefen  
mit Patentregulator zu bekommen, achte man darauf, dass derselbe die volle  
Fabrikfirma C. Riessner & Co., Nürnberg trägt. Für ver-  
lässliche Leistung und Solidität jede Garantie; daher sind diese Original-  
Riessner-Oefen durchaus nicht theurer als Nachahmungen.  
Niederlagen in Riesa: A. Albrecht, Aug. Wold, Döitzsch.

Mische, Schutt, Erde  
kann abgeladen werden.  
Gärtnerneubau äussere Weichnerstr.  
Alwin Stort.

Roth- und Weissweine  
in großer Auswahl empfiehlt  
Ferdinand Schlegel.

Spanischer Portwein.  
Naturreineit garantiert. Reconvalescenzen zur  
Stärkung empfohlen & Flasche Mark 1.25  
Probepostsendung 3 Fl. incl. Packung Mark 4.00  
C. Spielhagen, Dresden, Ferdinandplatz.

Elfenbein-Seife,  
Elfenbein-Seifenpulver  
nur echt mit Schutzmarke „Elefant“

verfehen der Wäsche  
einen angenehmen  
Geruch und blendend  
weisses Aussehen,  
sind vorzügliche  
Reinigungsmittel für  
Küchenden, Glas, Me-  
tall- Gegenstände und  
alle Röhrengeschirre.  
sind in allen besseren  
Materialwaaren-  
und  
Seifengeschäften  
zu haben.  
Günther & Haussner,  
Chemnitz-Rappel.

Waldgotts Ruheztract  
**Saarfarbe,**  
in schwarz, braun und blond, sehr natürlich,  
echt und dauerhaft färbend. Ruchöl, ein  
feines, dunkelrotes Saaröl, sowie **Gänse  
Enthaarungspulver** empfiehlt Ottomar  
Bartsch u. die Apotheke in Strehla.

Rheumatismus  
und Asthma.  
Zeit 20 Jahren litt ich an dieser Krank-  
heit so, dass ich oft wochenlang das Bett nicht  
verlassen konnte. Ich bin jetzt von diesem  
Uebel befreit und sende meinen lebenden Mit-  
menschen auf Verlangen gerne umsonst und  
postfrei Broschüre über meine Heilung.  
Klingenthal i. Sachl.  
Ernst Hess.



**Grünberg & Schäfer, Riesaer Molkerei, Ia. Süssrahm-Tafelbutter, täglich frisch.**  
**Zu Taxationen und Abhaltung von Auktionen** empfiehlt sich E. Wöhe, verpflichtet Auktionator und Taxator,  
 Riesa, Schützenstr. 12, 1. Treppe.  
**Gustav Heinrich, Riesa, Pausitzerstr. 26** **Kanz- und Mobelstickerer.**  
**Richard Fährnich, Riesa, Kastanienstr. 67,** **Tapetierer- und Decorations-Geschäft.**  
**Nähmaschinen, nur bestes Fabrikat, unter Garantie tadelloser Nähens. A. W. Hofmann.**

## Meine Herren-

Confection zeichnet sich aus durch Haltbarkeit, saubere Arbeit, elegant  
 schneidigen Eis.

**Paul Suchantke,**  
 Riesa, Wettinerstraße 27.

Grösstes Specialgeschäft Riesa's.

Fluckklappen werden gratis verabfolgt.

Herren-Überzieher	8-35 Mt.,
Herren-Pellerinen-Mäntel	10-30 "
Herren-Joppen und Jacketts	4 1/2-15 "
Herren-Hosen	98 Pfg. bis 12 "
Herren-Anzüge	7-30 "
Herren-Anzüge	20-30 "
Burschen-Anzüge	5-25 "
Burschen-Mäntel	6-20 "
Knaben-Anzüge	1 1/2-9 "
Knaben-Mäntel	2 1/2-8 1/2 "
Blau-Anzüge	2,80 "
Normal-Hemden	85 Pfg. bis 5 "
Barchent-Hemden	1-1,80 "
Normal-Hosen	75 Pfg. bis 2,50 "
Arbeiter-Anzüge, -Hosen, -Westen.	
Grösste Auswahl.	Billigste Preise.

Neue und gebrauchte  
**Pianos**  
 Flügel, Harmoniums  
 nur renommierter Fabrik,  
 in jeder Preislage, auch  
 auf Abzahlung,  
 ohne Preiserhöhung empfiehlt  
 Pianolager u. Versandhaus  
**Stolzenberg, Dresden**  
 Johann-Georg-Str. 11, 1. u.  
 Empfohlen v. Kgl. Konservatorium.  
 Circa 100 Instrumente zur Auswahl.  
 - Provisoren gratis. -

**Möbel-Fabrik und -Magazin von Hermann Schlegel**  
 Hauptstraße 83 Riesa Hauptstraße 83  
 empfiehlt sein großes Lager fertiger Polster- und Tischler-Möbel, Spiegel und  
 Stühle, echt und imitirt. Ganze Einrichtungsgruppen vom einfachsten bis zu den feinsten  
 stets am Lager. Verpackung und Sendung nach Auswärts franco.

**Delmenhorster Ankerlinoleum,**  
 der beste, gesündeste, haltbarste und angenehmste Fußboden-Beleg.  
 Niederlage bei  
**L. Haubold jun., Riesa,**  
 Pausitzerstr. 20.

**goldene Trauringe**  
 eigenes Fabrikat, Paar von 10 Mark an, gra-  
 viren gratis, empfiehlt  
**Georg Schumann,**  
 Goldschmied, Hauptstraße 51.

**Gross. Möbelausverkauf.**  
 Nur noch sehr kurze Zeit dauert  
 der Ausverkauf in besten Polster- u.  
 Tischlermöbeln aller Art. Um schnell  
 zu räumen, sind die Preise äußerst billig gestellt.  
**Carl-Weißhauer**  
**Central-Möbel-Hallen**  
 Köln a. E., Am Bahnhof 11.

**Triumph-Wiegenbad-**  
 Schanfel  
 bietet ein Voll- und Wellenbad in  
 natürlicher Körperlage und eignet sich  
 für jede Familie!  
 Preisliste gratis.  
 D. R. P.  
  
 Ohne Decke und drehbare Füße  
 10.- Mk. billiger.  
**Louis Krauss, Neuwolt, (Sa.)**  
 Verkaufsstellen in Riesa:  
 R. Soley, Klempnermeister,  
 G. Dillner,  
 W. Meyer, Grobhandl.

Mein Heim **Möbel.** Mein Stolz.  
 Meine nur äußerst solid und dauerhaft gearbeiteten  
**Möbel** empfehle zu coulantesten Preisen in allen  
 Styl- und Holzarten.  
**Johannes Enderlein,**  
 Hauptstrasse 46. Hauptstrasse 46.

**Kartoffel-Erntemaschine**  
 Patent „Victoria“ Patent  
 erhielt bei den von der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft am  
 9. October 1894 zu Marienfelde bei Berlin veranstalteten Kon-  
 furrenzarbeiten den **einzigsten Preis** für bestes  
 Freilegen der Kartoffeln und **größte Leistungsfähigkeit.**  
 Liefere auch alle anderen Maschinen stets bester Art.  
 Gleichzeit. empfehle ich meine Reparaturwerkstatt mit Dampftrieb einer geübigen  
 Benutzung. Prospekte gratis. Probe gestattet.  
**Gröba-Riesa. Julius Höhme.**

**Pianos**  
 von Mt. 450 bis 770.  
**Drehpianos für Tanzsäle.**  
**Harmoniums** von 75 Mt. an.  
 Notenständer in Kirschbaum und Kunstguss.  
**Piano-Bechter, Piano-Lampen,**  
 Ersatztheile für Pianos und Saiten für  
 alle Instrumente.  
**Selbstspieler,**  
 an jedes Piano passend.  
**Neuheiten Musik-Automaten.**  
**Neuheiten in**  
**großen Musik-Schattellen.**  
**Ziehharmonikas,**  
 Neuheit, mit Trommel und Becken, durch  
 Federaufzug.  
**Mundharmonikas, 50 Sorten.**  
**Amerikanische Cithern, Müller'sche**  
**Concert- und Streich-Cithern,**  
 sowie alle in dieses Fach einschlagenden Artikel  
 empfiehlt

**Bernh. Zeuner,**  
 Hauptstrasse 67.  
 Stimmen und Reparaturen.  
 Pianos leihweise zu vergeben.

**Nähmaschinen**  
 als:  
 Pfänzig-, Singer-, Ringel'scher-, Schneider-,  
 Schuhmacher- und Sattler-Maschinen.  
 Sämmtliche Maschinen sind stets am  
 Lager.  
 Reparaturen und Ersatztheile für alle  
 Maschinen, Pa. Nähgarn für alle Maschinen  
 und feinstes Maschinenöl  
**Bernh. Zeuner,**  
 Hauptstrasse 67.

**Möbel,**  
 echt Nussbaum u. imitirt, zu  
**Brant-Ausstattungen:**  
 Buffets, Berticos,  
 Herren- u. Damen-Schreibtische,  
 Tische, Kleider-, Bücher- und  
 Wäscheschränke, Näh- und  
 Servirtische, Stühle, Spiegel,  
 Bettstellen Nachtschränke Küchen-  
 schränke, Trumeaux, Waschtische  
 mit Marmor, Matrasen, Gar-  
 nituren in Plüsch, Chaiselongues,  
 Divans, Säulen- und Lassen-  
 sophas, Rutschweil-Tische, Bi-  
 tragen, Gardinen, Portieren,  
 Teppiche, Linoleum  
 empfehle in großer Auswahl billig.  
 Franco Lieferung nach auswärts.  
 Grösstes Specialgeschäft für  
 Wohnungs-Einrichtungen und Deco-  
 rationen.  
**Louis Haubold jun.**  
 Riesa, Pausitzerstr.

**Despang's**  
**streng naturell geröstete**  
**Kaffees**  
 repräsentiren sachverständige Mischungen  
 ausgewählter Qualitäten, bis jetzt noch un-  
 übertroffen und hervorragend durch volles  
 Aroma, vorzüglichen Geschmack  
 und bessere Bekömmlichkeit.  
**Gebrüder Despang,**  
 Erste Riesaer Kaffee-Rösterei im Grossbetrieb.

Thüringische  
**Technikum Jmenau.**  
 Jena u. mittlere Fachschule für  
 Elektro- und Maschinen-Technik.  
 Elektro- u. Maschinen-Technik u.  
 Werkstofflehre v. Lehrstühlen  
 Vorstand Direktor Jentzen.  
 Staatskommissar.







### Himmels-Erscheinungen im October.

Ha. Die Sonne bewegt sich mehr und mehr nach Süden und steigt daher bei uns von Tag zu Tag zu geringerer Höhe am Himmel empor. Am Mittage des 1. October steht sie noch 34 Grad über unserm Horizont, am Mittage des 31. October erhebt sie sich nur noch bis zu 23 Grad. Dadurch wird auch der Bogen, den sie über unserm Horizont beschreift, täglich kleiner, das Tagesgestirn geht immer später auf und immer früher unter. Am 1. October erfolgt der Sonnen-Aufgang kurz nach 6 Uhr, der Sonnen-Untergang gegen 5 1/2 Uhr, der Tag dauert mithin 11 1/2 Stunden. Am 31. October geht die Sonne erst gegen 7 Uhr auf und schon um 4 1/2 Uhr unter — der Tag ist um 2 Stunden kürzer geworden.

Der Mond steht am 7. October im letzten Viertel. Am 15. October ist Neumond, am 22. October erstes Viertel und am 29. zeigt uns unser Trabant sein volles Antlitz. — Merkur steht am Morgenhimmel im Bilde der Jungfrau und nähert sich der Sonne. Er geht am Anfang des Monats gegen 4 1/2 Uhr, am Ende kurz vor 8 Uhr auf. — Venus ist Abendstern, zuerst in der Waage, dann im Scorpion. Sie erreicht am 26. ihren größten Glanz, ist aber nicht lange sichtbar, da sie bald nach der Sonne untergeht, am 1. October gegen 6 1/2 Uhr, am 31. October eine Stunde früher. — Mars geht im October aus dem Bilde der Zwillinge in das des Krebses über und wird heller. Sein scheinbarer Durchmesser nimmt von 7 auf 9 Bogen-Seconden zu. Er geht am Anfang des Monats um 10 1/2 Uhr, am Ende eine Stunde früher auf. Er kommt am

17. October in Quadratur mit der Sonne. — Jupiter wird erst gegen Ende des Monats am Morgenhimmel sichtbar, wo er um 5 1/2 Uhr aufgeht. Er erreicht am 13. seine Conjunction mit dem Tagesgestirn, ist also in seiner größten Entfernung von uns. — Saturn und Uranus im Scorpion stehen noch am Abendhimmel. Saturn geht am 1. October gegen 8 Uhr, am 31. October zwei Stunden früher unter. Uranus geht ihm eine halbe Stunde vorher. — Neptun im Stiere ist in den späten Abendstunden gut zu beobachten. Er geht zuerst gegen 8 1/2 Uhr, zuletzt zwei Stunden früher auf.

Am den 18. October pflegen sich, besonders in den frühen Morgenstunden, Sternschnuppen einzustellen, die von einem nordöstlich von dem Bilde des Orion gelegenen Punkte ihren Ausgang zu nehmen scheinen.

Der Fixsternhimmel bietet uns in den Abendstunden des October folgendes Bild dar: nahe dem Zenith steht der helle Stern Deneb im Schwan. Von ihm aus nach Süden zu erblicken wir 4 Sterne dritter bis vierter Größe, die ein kleines Parallelogramm bilden. Es ist dies das Bild des Delphins. Westlich davon glänzt Atair im Adler, und unter diesen beiden Sternbildern finden wir das Thierkreisbild des Steinbock. Der hellste Stern dieses Bildes, der auf der Verlängerung der Verbindungslinie zwischen der hoch am Himmel stehenden Wega und den Atair zu finden ist, besteht aus zwei goldgelben Sternen vierter Größe, die in einem Abstände von 6 Bogen-Minuten von einander stehen, so daß der Stern von einem scharfen Auge auch ohne optische Hülfsmittel als Doppeltstern

erkannt werden kann. Jeder der beiden Sterne hat wieder einen schwachen Begleiter, der Stern erscheint mithin im Fernrohr vierfach. Auch der zweithellste Stern im Steinbock, der etwas südlich von dem vorigen steht, ist vierfach. In den beiden Hauptsternen, von denen der eine dritter Größe und gelb, der andere sechster Größe und blau ist, gefellen sich zwei Sternchen zwölfter Größe, die nur 3 Bogen-Seconden von einander entfernt sind. Wegen Westens, unterhalb der Wega, haben wir die ausgedehnten Sternbilder Perseus und den Cygnus, der schon im Untergehen begriffen ist. Nach Norden zu schließt sich an den Hercules die Krone an — ein Halbkreis, der von fünf Sternen vierter und einem Sterne zweiter Größe, „Gemma“ genannt, gebildet wird. Tief am nord-westlichen Horizonte strahlt der Arktur mit gelblichem Lichte, der Hauptstern des Bootes. Im Norden finden wir das wohl-bekannt Bild des großen Bären, an das sich im Nordosten der Fuhrmann mit der funkelnden Kapella anschließt. Hier steht ferner der Perseus, und darunter erhebt sich der Stier mit dem Aldebaran und der schimmernden Gruppe der Plejaden über dem Horizont. Im Osten finden wir hoch am Himmel Cassiopeja und Andromeda, unterhalb dieser die Thierkreis-bilder Widder und Fische. Im Südosten endlich steht der Pegasus, während hier den Horizont das Bild des Wallfisches einnimmt, in dem der bekannte veränderliche Stern „Mira“ um den 6. des Monats sein Maximum erreicht.

## Creditanstalt für Industrie und Handel

Reservofond 4,25 Millionen Mark. Errichtet 1856.

**Dresden, Altmarkt 13.**

**Actiencapital 15 Millionen Mark.**

**Kauf und Verkauf aller Arten Werthpapiere, Sorten und ausländ. Valuten.**

Spesenfreie Einlösung aller Arten von Coupons.

**Discontirung von Wechseln und Devisen** zu constantesten Bedingungen.

**Incasso von Wechseln. Lombardirung von Effecten etc.**

**Beschaffung und Vermittelung von Hypotheken** in directer Vertretung der Mitteldeutschen Bodencreditanstalt in Greiz.

**Aufbewahrung offener und verschlossener Depots.**

**Conto-Corrent- und Check-Verkehr.**

**Niesä, Kaiser-Wilhelmsplatz 11.** Telefon-No. 65.

**Annahme von Baareinlagen gegen Depofitenbuch zur Verzinsung.**

**Auf Baareinlagen** vergütet wir je nach Kündigungsdauer 2-4%.

**Gewährung von Vorschüssen auf Waaren und Rohproducte.**

**Lagerplätze bez. Speicherraum** stellen auf Wunsch zur Verfügung.

**Gegen Fliegen, Schnaken, Schwaben, Nissen, und Wanzen** laßt nur „Lahr's Dalmia“. Es tödtet in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig. Hunderte von Dankschreiben. Nur allein läßt zu haben in versiegelten Flaschen zu 15-30 und 50 Pfg. Staubbeutel 15 Pfg. in Niesä, in der Drogerie von Paul Roschel.

**Entlaufen** weißer Spitz (Steuermark Nr. 37). Abzugeben **Pausly Nr. 22.** Ein **Contobuch** Bahnhofstraße **verloren.** Bitte abzug. Kaiser-Wilhelmspl. 1, II. r.

**Möbl. Zimmer,** Nähe Kaiser Wilhelmsplatz per 15. Oct. gesucht, Gefl. Off. m. Preisang. sub K. K. 17 postl. Niesä 2 bis 4. Oct.

**Besser möbl. Zimmer,** auf Wunsch mit Mittagstisch, sofort oder später zu vermieten **Poppitzerstr. 33, part.** Eine **Oberstube** mit Zubehör zu vermieten, Neujahr zu beziehen **Weida 8 G.**

**Sammel-Auktion** Montag, den 10. October er. **Anmeldungen** zu veräußernder Gegenstände **jeder Art bis spätestens den 7. October** erbeten. Niesä, Rastanienstr. 42. I. **verpfl. Auktionator und Tapator.**

**Rehcamrhu dnu Reidnähdarrhat Legov Drahcir.**

Kennen Sie diese Worte? Schwierig! Wenn Sie dieselben aber von hinten lesen, werden Sie einen alten Bekannten wieder treffen, der sich bei Bedarf bestens empfohlen hält. **Niesä, Rastanienstr. 44.** Lehrgänger der Schule.

**Landwirthschaftliche Schule zu Weitzen.** Der **diesjährige Winterkursus** beginnt **Dienstag, den 18. October.** **Anmeldungen** für denselben nimmt entgegen und jede gewünschte Auskunft ertheilt der Direktor: **H. Sudler.**

Eine **Schlafstelle** zu vermieten Kaiser-Wilhelmsplatz 6, 3. Et., Vorderh.

Ein **möbl. Zimmer** zu vermieten **Gartenstr. 10, II. r.**

**Aufwartung gesucht.** Auf etwa 14 Tage wird eine zuverlässige **Aufwartung** gesucht. Wo? zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Ein **Mädchen** oder unabhängige Frau wird zur Führung eines **H. Haushaltes** gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein **Mädchen** oder junge Frau als **Aufwartung** sofort gesucht **Rastanienstr. 37, II. l.**

Eine **Aufwartefrau** wird gesucht **Rastanienstraße 94, 2 Tr.**

**Bäckerlehrling** wird für eine **Bäckerei** Nähe **Dressdens** zum baldigen Antritt gesucht. Näheres bei **G. Lamm, Röberau.**

**Gesucht** wird sofort **Eingehilfe** des jehigen zum **Militär** ein **künftiger**, in der **Landwirthschaft** erfahrener **junger Mann** als **Vier-schröter.** **Brauerei** **Woritz.**

**Hafer, Heu, Stroh, Häcksel, Leinluchen, Weizenschalen, Säbner- u. Laubensfütter** empfiehlt zu **folgenden Preisen** **Sandwald, Gartenstraße.**

Über obwohl der grauhaarige Mann, der dahoch und stattlich auf der Schwelle erschien, ihr ein Fremder war, fühlte sie doch, noch ehe er den Mund zum Gruße geöffnet hatte, daß ihr von diesem unmöglich ein Leid widerfahren könne. Ein ernstes, wie von leichter Traurigkeit beschattetes und doch unbefreiendlich mildes und gütiges Gesicht wandte sich ihr zu. An den großen, klaren Augen, die aus diesem schön gezeichneten Gesicht hervorsahen, würde sie ihn erkannt haben, auch wenn er ihr seinen Namen nicht genannt hätte; denn solche Augen hatte es für alle bis jetzt nur ein einziges Mal auf Erden gegeben.

„Ich bin der Vater des Doktors Dörwald,“ sagte er, „und wenn ich zu einer so frühen Stunde zu Ihnen komme, mein liebes Fräulein, so müssen Sie das einem Vater zu Gute halten, dessen Herz des Dankes voll ist gegen die Wohlthäterin seines belagerten Sohnes. Lassen Sie mich Ihre Hand ergreifen, diese sanfte, gütige Hand, die vielleicht dazu berufen ist, von dem Haupte eines alten Mannes den schwersten Schlag abzuwenden, der es hier auf Erden noch zu treffen vermöchte.“

Wohl hatte ihm Elise ihre Hand überlassen, aber bei dem warmen Druck der feinen durchschauerten es sie wie schmerzliches Entsetzen. Riesengroß und fürchterlich stand das Gesicht ihrer Nichte plötzlich vor ihr, und sie erschien sich wie eine jämmerliche Diebin, die den Dank dieses ehrenwürdigen Greises auf die schimpflichste Art erschlichen und gestohlen habe.

„Sie erweisen mir viel zu große Freundlichkeit, Herr Dörwald,“ brachte sie mit bebenden Lippen unsicher hervor. „Ich habe in Wahrheit nicht den geringsten Anspruch auf Ihren Dank.“

„Nein, nein, versuchen Sie nicht, Ihr Verdienst in allzu großer Bescheidenheit zu verringern und zu schmälern. Nicht nur aus dem Munde meines armen Sohnes, sondern auch von dem Arzt, der ihn behandelt, weiß ich, wie segensreich Ihre edle Anteilnahme auf ihn gewirkt hat. Mein erster Weg nach dem Verlassen des Spitals

musste daher der Weg zu Ihnen sein, und es würde mich aufrichtig schmerzen, wenn Sie mir wehren wollten, Ihnen wieder und wieder zu danken. Ist das doch leider im Augenblick alles, was ich thun kann, Ihre Großmutter zu vergelten.“

Die Qual dieser Situation noch länger zu ertragen, ging über Elise's Kraft, und zugleich mit dieser Gewisheit erfaßte sie ein schmerzliches, unübersteigliches Verlangen, all' ihr Leid und all' ihre Zweifel rühmlos auszusprechen in ein teilnehmendes Menschenherz, und einem edlen Menschen die Entscheidung anheim zu geben über ihr Geschick. Härter als sie selbst sich verurtheilte, konnte auch er sie ja nicht verdammen. „Und doch muß ich wiederholen, daß ich Ihnen Dank so wenig verdiene, wie den gütigen Ton, in welchem Sie zu mir sprechen,“ sagte sie mit mutiger Entschlossenheit. „Ich habe Ihren Sohn belogen, wie ich den menschenfreundlichen Arzt belogen habe, der Ihnen meine vermeintlichen Verdienste gerühmt hat. Ich bin nicht diejenige, für welche Sie alle mich halten, und vielleicht werden Sie schmerzlich bereuen, einer Unwürdigen die Ehre Ihres Besuches erwieisen zu haben, wenn Ihnen mein Verschulden in seiner ganzen Größe bekannt geworden ist.“

Das Gesicht des alten Herrn war zwar ernster geworden, aber es hatte darum nichts von seinem milden, ermutigenden Ausdruck verloren.

„Gewiß nicht, mein liebes Fräulein,“ entgegnete er mit sanfter Ruhe, „für den, der in den Herzen der Menschen zu lesen versteht, ist gar mancher, den die ganze Welt als schuldig verurtheilt, nichts Anderes, denn ein belagertenwerter Unglücklicher. Wenn Sie mich solchen Vertrauens für würdig halten, so bitte ich Sie, zu mir zu sprechen, wie eine Tochter zu ihrem Vater spricht.“

Und Elise zögerte nicht, seiner Aufforderung Folge zu leisten. Als Elise nun damit begann, ihm ihren wirklichen Namen zu nennen, fiel ihr der alte Herr noch einmal in die

Rede, indem er mit einem Ausdruck leichten Erstaunens sagte: „Darum also wurde es mir so schwer gemacht, Sie aufzufinden. Weder meinem Sohne, noch dem Doktor Palm hatten Sie Ihre Wohnung angegeben; der letztere aber hatte Sie wiederholt in dies Hotel eintreten sehen, und beide hatten mir Ihre äußere Erscheinung so genau beschrieben, daß ich gleich bei meinem Eintritt in das Zimmer sicher war, die Rechte gefunden zu haben, obwohl mir der Besitzer des Hotels beteuert hatte, wohl eine Frau Elise Wellbrad, nicht aber ein Fräulein Elise Wegener zu beherbergen. Ich hatte keine Ursache, mir über diesen scheinbaren Widerspruch den Kopf zu zerbrechen; nun aber erklärt er sich freilich anders, als ich es erwarten konnte.“

Er ermunterte sie durch einen Wink, fortzufahren, und die junge Frau verschwiegte ihm keinen irgendwie bedeutungsvollen Umstand aus der Leidensgeschichte ihres jungen Lebens. Von dem Tage ihres ersten Zusammenkommens mit Martin Dörwald an bis zu der kurzen Unterredung, die sie gestern auf der Hotelstiege mit dem Freunde ihres Vaters gehabt, erzählte sie ihm ohne Verschönerung und Uebertreibung alles, was sich auf ihre unglückliche Heirat mit Erich Wellbrad bezog. Sie schilderte ihm den abscheulichen Betrug, dessen Opfer sie geworden war, aber sie verhehlte auch nicht, einen wie großen Anteil ihr unwürdiges Mißtrauen, ihr thörichtes Trost und ihre kindliche Unüberlegtheit an der traurigen Gestaltung ihres Schicksals gehabt hatte. Sie machte keinen Versuch, die Lüge zu entschuldigen, durch welche sie sich ihrer eigenen Ueberzeugung nach allein den Zutritt zu Martin Dörwalds Krankenzimmer verschafft hatte, und sie ließ den Vater des geliebten Mannes einen so tiefen Blick in die hilflose Bitterkeit ihres Herzens thun, wie sie ihn vorher noch keinem Menschen gestattet hatte.

In immer gleicher, ruhiger Aufmerksamkeit hörte der alte Herr ihrem Geständnis bis zu dem letzten Worte zu. (Fortsetzung folgt.) 63,19